

Eine in Kaiserslautern stationierte US-Transporteinheit zieht zum dritten Mal in den Irak-Krieg, und Honoratioren der Stadt nehmen auch in diesem Jahr wieder am Neujahrsempfang der US-Streitkräfte teil.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 018/09 – 20.01.09**

Die 66. Transportkompanie aus Kaiserslautern wird zum dritten Mal im Irak eingesetzt

Von Steve Mraz

STARS AND STRIPES, 18.01.09

(<http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=67109&archive=true>)

KAISERSLAUTERN, Deutschland – **Zum dritten Mal seit 2004 wird die 66th Transportation Company (die 66. Transportkompanie) aus Kaiserslautern im Irak eingesetzt. Die Einheit, die in der Kleber-Kaserne stationiert ist, führte am Donnerstag vor Freunden, Familienmitgliedern und weiteren Soldaten eine Einsatzzeremonie durch. Etwa 140 Soldaten werden bald für 12 Monate in den Irak verlegt, wo sie Nachschub durch das ganze Land transportieren werden.**

"Auch der diesjährige Einsatz der 66th im Irak wird in die Geschichte eingehen," sagte Lt. Col. (Oberstleutnant) Robert Curran, der Kommandeur des 39th Transportation Battalion (des 39. Transportbataillons). "Es ist eine historische Epoche für den Irak und für die Welt – eine Epoche, in der die irakischen Streitkräfte und Behörden der irakischen Regierung die Kontrolle über ihr Land übernehmen werden. Das bedeutet auch, dass die kämpfende 'Sechs-Sechs' eine sehr arbeitsreiche Tour vor sich hat."



66th wird in der Kleber-Kaserne verabschiedet (Foto: M. Abrams)

Bisher wurde dieser Einsatz wegen der Hinterhalte und Sprengfallen am Straßenrand als einer der gefährlichsten Jobs im Irak angesehen. Aber jetzt ist das Fahren auf Straßen und Wegen für das US-Militär weniger riskant, weil sich die Sicherheitslage in diesem Land gebessert hat.

Die 66th war bereits von 2004 bis 2005 und von 2006 bis 2007 im Irak eingesetzt. Beide Male leistete die Transporteinheit einen wichtigen Beitrag zu den (Militär-)Aktionen. Etwa 40 Prozent der Soldaten waren schon am letzten Irak-Einsatz der Einheit beteiligt, und zwischen 10 und 15 Prozent ihrer Soldaten gehen zum dritten Mal mit der 66th an die Front.

"Wir sind sehr motiviert," sagte Capt. (Hauptmann) Christopher Brown, der Kompaniechef. "Wir werden uns anstrengen, die Leistung zu erbringen, die der Bataillonskommandeur in seiner Ansprache umrissen hat, und wir werden der Welt zeigen, dass wir gute Kämpfer sind."

Spc. (Schütze) James Peterman wird seinen dritten Irak-Einsatz ableisten und den zweiten als Soldat der 66th. Während einer Konvoi-Fahrt im Juni 2007 hat sich Peterman einen "Bronze-Star with Valor" (US-Tapferkeitsmedaille) verdient, weil er einen feindlichen Hinterhalt bekämpfte. Peterman stand am Maschinengewehr Kaliber 50

eines Humvees, (Jeep-Nachfolger), als der Angriff erfolgte. Der Soldat schaltete mehrere Aufständische aus und markierte mit seinem Beschuss die Feindpositionen für die zur Unterstützung eingreifenden Kampfjets.

Die Frage, ob er sich einen weiteren Bronze-Star verdienen wolle, verneinte Peterman.

"Nein," antwortete er, "ich habe jetzt einen neuen Soldaten dazu bekommen, den trainiere ich, damit er einen erhält."

Bevor die Einheit nach der Zeremonie wegtrat, verabschiedeten sich die Soldaten mit dem laut vorgetragenen Wahlspruch der Einheit:

"Raise up 66. Raise up", (Vorwärts 66, vorwärts!), riefen die Soldaten. "Hooah", (Hurra!).

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen versehen.)

Unser Kommentar

Auch der dritte Einsatz einer in Kaiserslautern stationierten US-Einheit in dem völkerrechts- und verfassungswidrigen US-Angriffskrieg im Irak lässt den neuen Stadtvorstand und die sonstigen Honoratioren der Stadt Kaiserslautern völlig kalt. Die Repräsentanten der US-Garnison Kaiserslautern waren auch 2009 wie immer zum Neujahrsempfang der Stadt geladen, und die deutschen Herrschaften sind wieder treu und brav zum Neujahrsempfang auf der Vogelweh gepilgert, den das US-Militär traditionell zum Jahresbeginn veranstaltet.

Wir haben uns zwar schon mehrfach mit dieser alljährlichen Demonstration besten gegenseitigen Einvernehmens beschäftigt, konnten den Großkopfeten der Stadt aber bisher nicht vermitteln, dass man mit einer Unterbrechung des üblichen Rituals der ständig kriegführenden US-Soldateska ja auch einmal sein mittleres Befremden bekunden könnte. (s. auch http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_06/LP00706_150106.pdf und http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP00608_140108.pdf)



Kaiserslauterer Honoratioren
beim Neujahrsempfang 2009 der US-Army
(Foto: View, RHEINPFALZ)

Bereits im Januar 2007 haben wir aus gleichem Anlass geschrieben: "Wenn sich Kaufleute in der Hoffnung auf gute Geschäfte von kriegführenden Militärs zum Umtrunk einladen lassen, lässt das auf fehlende moralische Skrupel schließen. Wenn Juristen Leute mit ihrem Besuch beehren, die völkerrechts- und grundgesetzwidrige Kriege führen, und das wegen ein paar Häppchen und einiger Drinks großzügig übersehen, ist ihr Verhalten eigentlich als Dienstvergehen einzuordnen. ... Von führenden Lokalpolitikern ist mehr Einsicht und etwas Schamgefühl wohl kaum zu erwarten."

Die völkerrechtswidrigen Kriege in Afghanistan und im Irak sind auch 2009 noch im Gange, aber der genannte Personenkreis hat offensichtlich nichts dazu gelernt.

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern